

¶ Döi G'schicht isß vou'ra grauß'n Stood,  
Ih bin scho dort'n g'wös'n,  
Und wöi sih Alles zoutrog'n grod,  
Dös könn daou Jedes lös'n.

Dort haut halt g'wohnt a Fouhermoh,  
Su in sein best'n Jauhr'n,  
Der haut, su lang er denk'n koh,  
Die Kaufmannsgöiter g'fauhr'n.

Er haut mit seiner Fouherei  
Ahn Bünd'l Göld derworb'n.  
Und endli — no dös mouß ja seih,  
Daou isß er halt ah g'storb'n.

Doch vur sein End waor er su g'scheid,  
Läßt sih ahn Grobstah haua,  
Den könn mer, wenn der Wög nit z'weit,  
Dort af den Kөрchhuf schaua.

Daou haut der Stahmez ('s isß ka G'spaß)  
Möin all seih Kunst ohwend'n,  
Und wer den Stah g'sög'n af der RaHS,  
Wird g'wiß nit drüber schänd'n.

Seih Nohma isß neih g'haut in Stah  
Ganz unt'n rum zon lös'n.  
Daou will ih's öizet schreib'n allah,  
Wöi's dort isß neih g'haut g'wös'n.

Su haßt's: „Ih Laurenz Druck'nbrod,  
„Wenn ih ahmoal bin dröb'n,  
„Su bitt ih dih, meih löiber Gott,  
„Gi mir des äiwi Löb'n;  
„Denn wenn ih wär, wöi du, Herr Gott,  
„Und du thöist oh mih denk'n,  
„Ih thöit dir Laurenz Druck'nbrod  
„Des äiwi Löb'n ah schenk'n.“

Und ob'n her iß eihg'haut noh  
A b'lodner Göiterwog'n,  
Sechs Gäul ohg'spannt — af an a Moh,  
Thout af'n Hondgaul schlog'n.

Er haut a Peitsch'n in der Händ  
Und thout su kreuzweis knall'n.  
Es iß in Stah g'haut, wöi er rennt  
(Wenn ner ka Gaul thout fall'n).

Döi Schrift stäiht droh: „Haröh und Wist!“  
(Still, daß mer'n nit aufweck'n!)  
„So foahr ih hih zo Jesu Christ,  
„Mein Oarm thou ih ausstreck'n.“

*Johann Böhnert*

